

Biographische Notizen.

ARNOLD BRÜGGER. Wurde 1888 in Meiringen geboren. Nach vierjähriger Lehrzeit als Lithograph in Meiringen besuchte er zur beruflichen Weiterbildung 1908/1909 zwei Semester lang die Kunstgewerbeschule in Bern, 1909/1910 die Abendkurse der Kunstgewerbeschule in Köln, wo er sonst als Zeichner-Lithograph beruflich tätig war. 1911 und 1912 vervollständigte er seine künstlerische Ausbildung an den Kunstgewerbeschulen von Berlin und München. Seit dem Winter 1912/1913 arbeitete er in Paris und Meiringen frei künstlerisch. In den Ausstellungen des Zürcher Kunsthauses war A. Brügger seit 1913 erst zweimal mit einzelnen Werken vertreten.

RENÉ FRANCIILLON. Geb. 1876 in Lausanne. Begann seine Studien an der Ecole des Arts industriels in Genf unter Alfred Martin, dann folgten längere Aufenthalte in München und Paris. In Paris arbeitete er an der Académie Julia bei Eugène Carrière. Ausser den grossen Pariser und Münchner Ausstellungen beschiedt der Künstler seit 1904 den schweiz. «Salon» und den «Turnus». Gemälde besitzen die Museen von Lausanne und Le Locle, graphische Arbeiten (Radierungen und Holzschnitte) die Kupferstichkabinette der Öffentl. Kunstsammlung Basel und der Uffizien-Galerie in Florenz sowie verschiedene Privatsammlungen. Im Zürcher Kunsthaus stellte er 1910 zum erstenmal aus.

HENRI WABEL. 1889 in Zürich geboren. Bildete sich an den Kunstgewerbeschulen in Zürich, Genf, München, von 1910 an bis zum Kriegausbruch selbständig in Paris. Die Ausstellungen der Zürcher Kunstgesellschaft beschiedte er bisher 1911, 1912 und 1916 mit vereinzelt Werken.

